

Norddeutsche Meisterschaften

Andreas Schlüter, Petra Schmidt und Catrin Paulsen qualifiziert

Das Teilnehmerfeld der Norddeutschen Einzelmeisterschaften vom 6. bis 9. Januar 2000 wies einen erheblichen Anteil an Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus den Altersklassen U 19 auf.

In vielen norddeutschen Landesverbänden hatten sie sich bei den Landes-einzelmeisterschaften zu den Norddeutschen qualifiziert. Zudem hatte der Jugendausschuss der Gruppe Nord seine Quoten voll ausgenutzt. Die "Alten" mussten noch einmal so richtig die Haken in die Hand nehmen, um sich letztendlich doch durchzusetzen.

Auch Schleswig-Holstein blieb von die



Ayfer Taskin und Linn Engelman boten eine hervorragende Leistung Foto: W.Decker

ser Welle nicht verschont. Gleich drei junge Damen und einen Herren schickte der Leistungsausschuss in die weite Welt der Erwachsenen, damit sie dort Erfahrungen sammeln sollten. Erfahrung war es auch letztendlich, die die meisten Jugendlichen an den Spitzenspieler der Erwachsenen scheitern ließ. Trotzdem muss ihnen allen hervorragende Leistungen bescheinigt werden.

Die besten Leistungen zeigten die Schleswig-Holsteiner noch im Damen-

doppel. Hier gab es gleich zwei Qualifikationen für die Deutschen Einzelmeisterschaften in Bielefeld. Petra Schmidt und Catrin Paulsen (BW Wittorf) hatte man einiges zugetraut. Sie erhielten auch einen Satzplatz (Pl.6 aus dem Los 5-8), scheiterten aber dann im Viertelfinale, wie vorausgesehen, gegen die (schlecht)gesetzten Weber/Bobeth aus Berlin. Andere Gesetzte wären durchaus schlagbar gewesen. Immerhin reichte der Platz für eine Fahrkarte nach Bielefeld.

Ein Zuschauer magnet war aber ein ganz anderes Spiel. Wegen der vielen jugendlichen Teilnehmer blieb es nicht aus, dass sich diese frühzeitig trafen. So wurde unter Fachleuten auch das Spiel Ayfer Taskin/Linn Engelman (BW Wittorf/PSV Eutin) gegen Michaela Kitschke/Ulrike Heiden (BW Wittorf/MVP) mit Spannung erwartet. Sie kennen sich aus unendlichen Spielen im Jugendbereich. Lediglich in der letzten Jugendrangliste hatten Ayfer und Linn den Sieg davontragen können. Michaela und Ulrike holten sich dann auch den ersten Satz mit 15:6. Während Betreuer Mads Hansen sich auf das Zuschauen beschränkte (wen hätte er auch raten soll

en, ohne andere zu benachteiligen), redeten Ayfer und Linn sich in der kurzen Pause die volle Konzentration ein, die sie dann auch im zweiten Satz voll einsetzten. Der Lohn war der verdiente Gewinn des Satzes mit 15:10.

Der dritte Satz verlief ziemlich ausgeglichen. Aufschlag um Aufschlag, Punkt um Punkt arbeiteten sich beide Teams zum ersehnten Satzende. Alle vier spielten mit hoher Konzentration. Letztendlich blieben Ayfer und Linn die Sieger in der Verlängerung (17:15). Ob Linn von Ayfers Rufen einen Hörschaden erlit-

ten hat, konnte noch nicht ermittelt werden.

In der nächsten Runde mussten die beiden Youngsters aus SH die Segel streichen. Gegen Behnisch/Bender (B/N) reichte die Kraft einfach nicht mehr aus. Trotzdem war die Qualifikation zur DEM geschafft, auch wenn der Platz nicht in Anspruch genommen wird. Ayfer und Linn haben eine wichtige Jugendmaßnahme.

Im Dameneinzel war nach der Auslosung schon abzusehen, wer wo an wem hängen bleiben würde. Eine Überraschung kam nicht zustande. Lediglich Catrin Paulsen (BW Wittorf) vermochte die Viertelfinalrunde zu erreichen, das allerdings ohne besondere Schwierigkeiten und wie erwartet.

Das Lospech (Satzplatz 8- aus 5-8) ließ sie im Viertelfinale gegen Anja Weber (B) kommen. Immerhin acht Punkte konnte sie sammeln. Dann war das Ende der Fahnenstange erreicht (wie erwartet). Auch hier hätte gegen andere Gesetzte mehr drin gelegen. Katharina Meyer mag man schon gar nicht mehr eine Auslosung vorlegen. Zum x-ten Mal stand sie im mindestens zweiten Spiel gegen Platz 1 der Setzliste. Sie schied bereits in der zweiten Runde ebenfalls gegen Weber aus.

Während Ayfer Taskin und Michaela Kitschke das Dameneinzel in der 1. Runde relativ klar verlassen mussten, benötigte Petra Schmidt ihrer Gegnerin noch einen dritten Satz ab, unterlag dann aber knapp mit 9:11. Linn Engelman machte der Heidi Bender aus Niedersachsen noch einige Schwierigkeiten, aber ernsthaft gefährdet war diese nie. Immerhin war sie auf Platz 4 gesetzt.

Björn Schneider und Andreas Schlüter (BW Wittorf) hatte man mehr zugetraut. Aber irgendwie lief es nicht richtig. In der zweiten Runde war Schluss. Diese wurde von Philipp Droste (VfB Lübeck) mit seinem erst bei der Auslosung zugesprochenen Partner Patrik Nelte (MV), Philipps Partner Malte Böttger konnte wegen Krankheit nicht teilnehmen, und dem dritten Doppel aus Schleswig-Holstein, Patrick Meier/Jean Droste (VfB Lübeck), nicht erreicht werden.

Besser ließ es sich im Herreneinzel für Andreas Schlüter an. Dieser hatte zwar recht starke Gegner (Bredens aus Bremen und Krawietz aus Niedersachsen), ließ aber keinen Zweifel darüber aufkommen, wer "Chef im Ring" war. Im Viertelfinale musste er dann >> S. 8

Fortsetzung von Seite 6 :

aber gegen Björn Zeysing (Niedersachsen-auf Platz 3 gesetzt) die Segel streichen, hatte aber die Fahrkarte zur Deutschen Einzelmeisterschaft in der Tasche. Björn Zeysing war es auch, der Philipp Droste in der ersten Runde unter die Dusche schickte. Über die erste Runde hinaus kamen auch die übrigen Schleswig-Holsteiner nicht, wobei Jean Droste die große Ehre hatte, gleich im

ersten Spiel an Platz 1 der Setzliste zu geraten (Maurice Niesner-Niedersachsen).

Obwohl das Mixed am ersten Turniertag gespielt wurde, hier an letzter Stelle der Berichterstattung. An den großen Erfolg des letzten Jahres konnte das Mixed nicht anknüpfen. Kristof Hopp spielt nicht mehr für den SHBV (war auch nicht auf den Meisterschaften) und Catrin Paulsen hatte keinen adä-

quaten Partner gefunden. Aus Verletzungsgründen fiel ein weiteres gemischtes Doppel aus, so dass der SHBV nur zweieinhalb Mixed im Spiel hatte. Hiervon erreichte das "Halbe" (Philipp Droste mit seiner Partnerin Kristin Töllner aus MV) die zweite Runde, scheiterte dann aber gegen Zickermann/Ubben (HH) in zwei Sätzen. Ein Trost mag sein, dass Ubben bereits Olympiateilnehmerin war. **Klaus-H. Paulsen**

4. Deutsches Ranglistenturnier

Kaderspieler mit viel Lospech in Beuel, aber . . .

. . . Jan-Sören Schulz überzeugte

Patrik Neubacher nach Verletzungspause auf dem Sprung

Am 4. und 5. Dezember 1999 wurde das vorletzte Deutsche Jugendranglistenturnier in Bonn-Beuel ausgetragen. An den Start gingen die Spieler der Altersklassen U 15 und U 17 in den Disziplinen Einzel und Mixed. Der SHBV wurde vertreten von Michaela Kitschke, BW Wittorf, Phil Gränert, Jan-Collin Strehse, beide BSG Eutin, Patrik Neubacher, VfL Damp-Vogelsang und Jan-Sören Schulz, VfB Lübeck.

Im Auftaktspiel der Altersklasse U 15 hatte Jan-Collin Strehse Lospech und musste gegen den an Nummer 1 gesetzten Jürdens, der später auch Ranglistensieger wurde, antreten. Mit 9:15 und 7:15 zog sich der Eutiner achtbar aus der Affäre. Danach musste Jan-Collin noch drei Spiele bestreiten. Ein Dreisatzsieg und zwei Zweisatzniederlagen sicherten ihm Ranglistenplatz 12.

Sein Vereinskamerad Phil Gränert konnte sein Auftaktspiel gegen Karelius mit 17:15 und 15:8 gewinnen. Dann musste er gegen Radecker antreten, der später ins Endspiel zog. Phil spielte ein gutes Einzel und musste sich mit 9:15 und 1:15 geschlagen geben. Zwei Zweisatzsiele und eine Niederlage im Spiel um Platz 9 bedeuteten den 10. Platz.

Miteinem 15:4 und 15:12 Sieg zog Jan-Sören Schulz ins Achtelfinale ein. Hier stand er dem Spieler Jürdens gegenüber, der gerade gegen seinen Kaderkollegen Strehse gewonnen hatte. Jan-Sören wehrte sich tapfer und kämpfte bravourös. Dennoch sollte es zu einem Sieg nicht reichen. Das anschließende Spiel gegen Hauber endete 17:14/15:2 für Jan-Sören.

Im Spiel um Platz 5 hatte Schulz das Nachsehen gegen Schenkelberger. Der

Spieler des VfB Lübeck, der das erste Jahr in der Altersklasse U 15 spielt, schnitt mit Ranglistenplatz 6 erstaunlich gut ab. Gespannt war man auf das Abschneiden im Mixed der Spieler Schulz/Hoffmann, MVP, und Neubacher/Schnaase, NRW. Mit Setzplatz 2 hatten Neubacher/Schnaase eine sehr gute Ausgangsposition. Schulz/Hoffmann scheiterten im Auftaktspiel mit einer 3-Satzniederlage (15:6, 10:15 und 6:15) an Karelius/Schnurrer. Die nächsten Spiele gegen Schneider/Spennhoff, Aries/Mayer und Hauber/Lanzinger wurden gewonnen.

Platz 9. Patrik eilte mit seiner Partnerin von Sieg zu Sieg und rechtfertigte mit dem Einzug ins Finale Setzplatz 2. Hier trafen sie auf Schenkelberger/Decker, den sie harten Widerstand entgegenseetzten. Eine knappe 3-Satzniederlage bedeutete den 2. Platz.

Als Spieler der Altersklasse U 15 ging Patrik Neubacher in der Altersklasse U 17 an den Start und musste im 1. Spiel

gegen Braun antreten. Mit einer unglücklichen und knappen 3-Satzniederlage (11:15, 15:8 und 17:14) verbaute er sich

den Weg auf einen der vorderen Ranglistenplätze. Mit zwei weiteren Siegen konnte er das Turnier mit Platz 17 abschließen. Wenn man bedenkt, dass Patrik länger verletzungsbedingt nicht trainieren konnte, war es schon wieder ein verheißungsvoller Auftakt.

An der Seite von Felix Börnchen, Hamburg, spielte Michaela Kitschke in der Disziplin Mixed und hatten im Auftaktspiel gegen Braun/ Hauber anzutreten. Nachdem die beiden den 1. Satz noch mit 15:5 für sich entscheiden konnten, gingen der 2. und 3. Satz an ihre Gegner. Auch das 2. Spiel gegen Wittig/Helwig ging im Entscheidungssatz verloren. Kurios, gegen Bader/Bott konnte das Spiel auch erst im Entscheidungssatz gewonnen werden mit 10:15, 15:17 und 15:13.

Das letzte Spiel um Platz 13 ging auch über die volle Distanz. Ein 15:9, 7:15 und 15:13 endete zugunsten der Hamburg/Schleswig-Holsteiner-Kombination. Michaela und Felix genossen es sichtlich, sämtliche Spiele im gemischten Doppel mit 3 Sätzen zu beenden.

Verbandstrainer Hansen trat die Heimreise mit seinem Kader nicht unzufrieden an. **Wilfried Engelmann**

Wir gratulieren

Am 6.12.1999 wurde

TOM SCHNEIDER

geboren.

Die glücklichen Eltern **Michael Schneider und Manuela Schneider** (Latendorf) freuen sich, dem ATSV Stockelsdorf ihren Nachwuchs zu präsentieren.

Aus einer Badminton-Ehe hervorgegangen, werden wir Tom auf seinem weiteren Lebensweg sicherlich des öfteren in der Halle sehen. Der erste Schläger soll bereits von Michael bestellt sein. **- ro**



Jan-Sören Schulz (VfB Lübeck) bot eine überzeugende Leistung

5. Deutsche Jugendrangliste U 19

Persson versenkte seine Gegner

In Pulheim-Brauweiler wurde am 11. und 12.12.1999 das 5. Deutsche Ranglistenturnier der Altersklasse U 19 in den Disziplinen Einzel, Doppel und Mixed ausgetragen. Vom SHBV-Kader qualifizierten sich die Spieler Michaela Kitschke, BW Wittorf, Joachim Persson, TSV Trittau, und Philipp Droste, VfB Lübeck, für die Teilnahme an dem Turnier.

Begleitet, betreut und gecoacht wurden sie von unserem erfolgreichen Verbandstrainer Mads Kaare Hansen, dem es wieder einmal gelungen war, unsere Spieler zum richtigen Zeitpunkt zu Höchstleistungen anzuspornen.

Im Mädcheneinzel hatte Michaela Kitschke gleich im ersten Spiel einen schweren Stand gegen ihre Gegnerin Binnefeld. Eine glatte Zweisatzniederlage zerstörten alle Hoffnungen auf einen der vorderen Plätze. Auch in den nächsten beiden Spielen konnte Michaela

blenden Spiel gegen Joachim nicht mehr so konzentriert.

Als Spieler im 1. Jahr der Altersklasse U 19 konnte sich Droste einen hervorragenden 8. Platz erkämpfen. Eine Superleistung in dem starken Teilnehmerfeld. Im Einzug ins Finale war Joachim Persson nicht mehr aufzuhalten. Mit einem Zweisatzsieg (15:2 und 15:10) setzte er sich gegen Kuchenbecker durch und erreichte fast mühelos das Endspiel. Dass Joachim im 2. Satz 10 Punkte zulassen musste, lag daran, dass er einen Ball von

seinem Gegner auf das Auge bekam und ihm vorübergehend in seiner Spielweise beeinträchtigte. Im Endspiel stand ihm kein geringerer gegenüber als Marc Zwiebler, FC Beuel, der bei der 1. DBV-Rangliste in Stockstadt Platz 3 belegte. Aber auch Zwiebler war keine Hürde für das SHBV-Talent.

Mit 15:3 und 15:7 konnte Persson einen überlegenen Sieg für sich verbuchen und auf dem Sie-

gelangten Ranglistenplatz erreichen.

Mit knapp 15:11 und 15:10 wurde dieses Spiel verloren, obwohl beide die Möglichkeit gehabt hätten, mit einem Sieg ins Viertelfinale vorzudringen. Die anschließenden Spiele wurden gewonnen und Platz 11 war der verdiente Lohn für ihren unermüdlichen Einsatz.

Mit den gezeigten Leistungen haben sie auf sich aufmerksam gemacht bei Bundestrainer Poste.

Über eine weitere starke Leistung kann noch im Jungendoppel mit Droste/Persson berichtet werden. 15 Doppelpaarungen kämpften um vordere Ranglistenplätze. Setzplatz 3 erhielten die SHBV'er und mussten das 1. Spiel gegen Simpson/Simpson bestreiten. Ein klares 15:6/15:7 bescherte den beiden im Viertelfinale die Gegner Lyssyi/Spengler, die mit 15:4 und 15:11 das Nachsehen hatten. Das mit Spannung erwartete Halbfinale gegen Böhmer/Groß entwickelte sich zu einem erstklassigen Match und war an Dramatik nicht zu überbieten. Der 1. Satz ging mit 7:15 verloren. Im 2. und 3. Satz spielten Philipp und Joachim äußerst konzentriert und konsequent, so dass diese Sätze mit 15:10 und 15:12 gewonnen werden konnten.

Im Endspiel standen sie nun Zwiebler/Preuten gegenüber. Leider erreichten Droste/Persson nicht das spielerische Niveau wie im Halbfinale und waren teilweise unkonzentriert, so dass eine Zweisatzniederlage (8:15/4:15) Ranglistenplatz 2 bedeutete. Nicht unzufrieden war man mit dem 2. Platz, obwohl hier mehr „drin“ lag.

Rundherum zufrieden sein konnte Verbandstrainer Hansen mit dem Abschneiden seiner Schützlinge. Für das neue Jahrtausend wird auf weitere Erfolge gehofft. - **Wilfried Engelmann**



Joachim Persson (TSV Trittau) bestätigte wiederum seine glänzende Form und Verfassung Foto: W.Decker

als Spielerin der Altersklasse U 17 keine Siege erringen. Dennoch, dabei sein ist alles.

Im Jungeneinzel wurde der SHBV von Philipp Droste und Joachim Persson vertreten. Joachim ging mit Setzplatz 1 ins Rennen. Im Auftaktspiel hatte Philipp es mit Woll zu tun, den er mit je 15:11 niederkämpfte. Auch das nächste Spiel im Achtelfinale gegen Schnaase endete zugunsten des sympathischen Lübekers mit 15:1/15:3. Dann war die Auslosung schuld, dass ausgerechnet die beiden SHBV'er im Viertelfinale aufeinandertreffen sollten. Joachim Persson hatte im 1. Spiel eine Rast und traf im Achtelfinale auf den Spieler Faust, den er überlegen mit 15:3 und 15:0 besiegte. Philipp hatte gegen seinen Kaderkollegen nicht den Hauch einer Chance. Joachim ließ jeweils zwei Punkte in den Sätzen zu. Philipp Droste hatte die ersten beiden Spiele gut gespielt und war im anschlie-

gereiterten landeten.

Nach Aussagen von Bundestrainer Poste war Joachim „gut drauf und ist als verdienter Sieger vom Feld gegangen“.

Nach Mass verlief das Auftaktspiel von Ulrike Heiden, SV Greifswald, und Michaela Kitschke, BW Wittorf, in der Disziplin Doppel. Gegen Allwissener/Binnefeld wurde ein Zweisatzsieg mit 15:11 und 15:4 herausgespielt. Der Einzug ins Viertelfinale wurde ihnen von Huber/Bobeth verwehrt, obwohl beide stark gespielt haben. Die nächsten beiden Spiele gingen wohl wegen „Spielmüdigkeit“ verloren. Mit Platz 8 mussten sich beide zufriedengeben. Positiv anzumerken ist, dass Heiden/Kitschke als Spielerin der Altersklasse U 17 einen guten Eindruck hinterlassen haben.

Weniger verheißungsvoll war der Start im Mixed von Philipp Droste und seiner Partnerin Kirstin Tillner, Greifswalder SV, gegen Knoll/Marinello, die später den 2.

Letzte Meldung

Für die Deutschen Meisterschaften vom 11. bis 13.02.00 in Lübeck haben sich folgende Spieler qualifiziert:

U 15 Einzel: Patrick Neubacher, Jan-Sören Schulz, Jan-Collin Strehse, Phil Gränert.

Doppel: Neubacher/Schulz, Strehse/Gränert, Kitschke/Heiden (MVP), Taskin/Engelmann

Mixed: Neubacher/Schnaase (NRW); Schulz/Hoffmann (MVP)

U 17 Einzel: Joachim Persson, Lars Brosowski, Michaela Kitschke, Linn Engelmann

Doppel: Fabian Koch/Börnchen (HH), Brosowski/Schlüter (N)

Mixed: Persson/Tropf (BW)

U 19 Einzel: Joachim Persson, Philipp Droste

Doppel: Persson/Droste

Mixed: Droste/Töllner (MVP)